

Canzonette No. 6

Claudio Monteverdi

1. Son que-sti^i cre-spi cri-ni^e que-sto^il vi-so e
1. Macht es dein lok-kig Haar, dein hol-des Ant-litz, dein

que - sto^il vi - so On - d'io ri - man - go^uc - ci - so
hol - des Ant - litz, Daß ich den Tod - muß lei - den?

que - sto^il vi - so On - d'io ri - man - go^uc - ci - so
hol - des Ant - litz, Daß ich den Tod - muß lei - den?

vi - so On - d'io ri - man - go^uc - ci - so
Ant - litz, Daß ich den Tod - muß lei - den?

Deh di - me - lo ben mi - o che que - sto sol de - si - o.
Weh, sprich zu mir, mein Le - ben, und stil - le mein Ver - lan - gen!

Deh di - me - lo ben mi - o che que - sto sol de - si - o.
Weh, sprich zu mir, mein Le - ben, und stil - le mein Ver - lan - gen.

2. Questi son gli'occhi che mirand'io fiso
Tutto rest' al conquiso,
Deh dimelo ben mio
Che questo sol desio.
3. Questa la bocca,^e questo^il dolce riso,
Ch' allegra^il paradiso
Deh dimelo ben mio.
Che questo sol desio.
4. Ma se quest' è che non mi par bugia,
Godianci^anima mia
Et l' alma^al duolo^avvezza,
Mora de la dolcezza.

2. Wenn ich mit reuem Sinn dein Aug' anschau
Bin ich dann ganz dein Eigen?
Weh, sprich zu mir, mein Leben,
Und stille mein Verlangen.
3. So lieblich ist dein Mund, so süß dein Lachen;
Macht das den Himmel heiter?
Weh, sprich zu mir, mein Leben,
Und stille mein Verlangen.
4. Doch ist es so, und hab' ich wahr gesprochen,
Dann freu dich, meine Seele,
Und du, Herz voller Leiden,
Magst nun an Wonne sterben.